

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die auffälligsten Eigenschaften dieses bemerkenswerten Mannes waren seine Arbeitskraft, Anspruchslosigkeit und stete Zufriedenheit sowie eine seelische Überlegenheit über die Widerwärtigkeiten des Alltags. pe

St. Gallen: Konferenz des Kath. Lehrervereins der Schweiz, Sektion Linth

«Katholischer Lehrerverein noch zeitgemäß?» und «Freisinnige Schulverschmelzungsinitiative» waren die Themen der Referate, die anlässlich der Hauptversammlung der Sektion Linth des KLS im Saale des Hotels Ochsen, Uznach, gehalten wurden.

Präsident Albert Rüegg, Benken, konnte zu Beginn der Konferenz die beiden Referenten, Herrn Pfarrer Schönenberger und Herrn Dr. Hildebrand, sowie eine erfreulich große Anzahl von Zuhörern begrüßen.

Vor der Behandlung der geschäftlichen Traktanden sprach HH. Pfarrer Schönenberger, Jona, über Sinn und Aufgabe des KLS, der letztes Jahr sein 75jähriges Bestehen feiern konnte. Der Katholische Lehrerverein erfüllt seine Aufgabe dann, wenn er Wert auf die Persönlichkeitsbildung der Lehrer legt und sie aufruft, die Kinder katholisch, d. h. mit Verständnis zum Mitmenschen zu erziehen. Die Forderung und Förderung einer dauernden Selbsterziehung müssen Ziel und Aufgabe des KLS bleiben.

Zum Hauptthema der Konferenz: «Die freisinnige Verfassungsinitiative zur Verschmelzung konfessioneller Schulen», sprach Dr. W. Hildebrand, Gerichtspräsident, Eschenbach. Er erläuterte vorerst die Rechtsgrundlagen zur Schulfrage, wie sie in der Bundesverfassung und Kantonsverfassung als oberste Rechtsnorm niedergelegt sind. Nach BV (1874) 27 Abs. 2 und 3 haben die Kantone für genügenden Primarunterricht, welcher ausschließlich unter staatlicher Leitung stehen soll, zu sorgen. Hier spiegelt sich deutlich der damalige heftige Kulturkampf wider, dessen Spitzen überwunden waren, als 1890 die Soll-Vorschrift betreffend Vereinigung konfessionell organisierter Schulen, wo immer die örtlichen Verhältnisse es gestatten, in die Kantonsverfassung aufgenommen wurde. Ebenso wird dem Großen Rate das Recht eingeräumt, allzu kleine Schulgemeinden in besonderen Fällen mit benachbarten Schulgemeinden zu verschmelzen. Das heutige Erziehungsgesetz (1952) hat diese Aufgabe nicht übernommen, so daß 1966 die Motion Bösch die Vereinigung kleiner paritätischer oder konfessioneller Schulgemeinden zum Zweck der Kräftigung der Schulverbände forderte.

Am 2. Dezember 1968 wurde sodann mit 20 155 gültigen Stimmen das Initiativbegehren über die Revision des kantonalen Erziehungsgesetzes betreffend Gemeinschaftsschulen eingereicht. Es verlangt u. a., daß bis zum Beginn des Schuljahres 1983/84 die konfessionell organisierten Schulgemeinden durch Verschmelzung oder Umwandlung zu bürgerlichen Schulen, aufzulösen sind. Der Regierungsrat erläßt durch Verordnung die erforderlichen Vollzugsbestimmungen, führt die Auflösung innert der gesetzlichen Frist durch und entscheidet über Anstände, die sich aus der Auflösung von konfessionellen Schulgemeinden ergeben.

Hinter dieses Initiativbegehren sind einige Fragezeichen zu setzen, da eine Zweispurigkeit geschaffen wird, die sicher nicht zweckmäßig ist. So entscheidet der

Große Rat über die Auflösung kleiner Schulgemeinden, der Kleine Rat über die Auflösung konfessioneller Schulen, was verschiedene Differenzen mit sich bringen kann. Dem Volke und dem Großen Rate werden gerade in einer solch wichtigen Frage die Kompetenzen entzogen und dem Regierungsrat überbunden, was sicher in der Entwicklung des sanktgallischen Rechtsstaates ein Rückschritt – und an sich undemokratisch ist.

Leider muß die Abstimmung Wunden hinterlassen und eine Verhärtung der Fronten bringen, welche dem Schulfortschritt im Kanton St. Gallen nicht dienlich sein wird. Der jüngste Beschluß der freisinnigen Delegiertenversammlung, an der Initiative ohne Kompromisse festzuhalten, hat die Aufnahme von Gesprächen zwischen den Parteien verunmöglicht, so daß das letzte Wort das Volk, welches hierüber in demokratischer Weise abstimmen kann, zu sprechen hat.

Nach Verdankung der Referate und sehr reger Aussprache konnte der Vorsitzende, der sich wie einige Diskussionsredner gegen den Zwang wandte, der auf alle konfessionellen Schulen ausgeübt werden soll, die sehr aufschlußreiche Konferenz beenden. L. S.

Mitteilungen

Schulfunksendungen Mai/Juni 1969

20. Mai / 28. Mai

Meteore und Kometen. Aus einem Gespräch zwischen Paul Wild und Erich Lüscher, Bern, vernehmen die Schüler Wissenswertes über Erscheinungen von Körpern aus dem Weltall, deren Reste bis auf die Erde gelangen. Vom 7. Schuljahr an.

21. Mai / 27. Mai

Der brave Soldat Schweijk. Die Hörfolge von Paul Schorno, Allschwil, macht die Zuhörer im Hinblick auf die aktuellen politischen Ereignisse in der Tschechoslowakei mit dieser tschechischen Romanfigur und deren Autor Jaroslav Hasek bekannt. Vom 7. Schuljahr an.

29. Mai / 6. Juni

Die kluge Bauerntochter. Das von M. Z. Thomas nach einem Märchen der Brüder Grimm gestaltete Hörspiel zeigt, wie eine Bauerntochter mit gesundem Menschenverstand ihren Vater aus gefährlichen Schwierigkeiten rettet und sich sogar dem überheblichen König gewachsen erweist. Vom 4. Schuljahr an.

30. Mai / 3. Juni

Wenn ihre Haut auch schwarz ist . . . Im Hörspiel von Friedrich Feld über die Sklavenbefreiung und den amerikanischen Bürgerkrieg stehen sich zwei Brüder als Ideenvertreter in den feindlichen Lagern gegenüber. Die Rolle der Sklaven, Lincolns und der Generale wird durch die Schilderung ihrer Handlungen umrissen. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

2. Juni / 11. Juni

Die Forschungsstation Jungfraujoch. In der Hörfolge von Erich Lüscher, Bern, werden die verschiedenen Arbeitsgebiete der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstation behandelt und das Verhalten der Forscher auf 3500 m ü. M. beleuchtet. Vom 7. Schuljahr an.

10. Juni / 17. Juni

Jacob Isaakszoon van Ruisdael (1628–82): «Dünenlandschaft mit Kornfeld». Zur Bildbetrachtung von Erich Müller, Basel, über das Gemälde des holländischen Meisters werden vierfarbige Reproduktionen à 30 Rp. – bei Bezug von mindestens 10 Ex. – abgegeben. Bestellung durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim. Vom 7. Schuljahr an.

13. Juni / 20. Juni

Der Bergsturz von Elm. Die Hörfolge von Hans Thürer, Winterthur, schildert die Voraussetzungen und den Hergang der Katastrophe vom 11. September 1881. Neben der Vermittlung von Lehrstoff möchte die Sendung auch das Verständnis der Schüler für leidgeprüfte Menschen wecken helfen. Vom 6. Schuljahr an.

16. Juni / 24. Juni

«Rächt wüescht isch au schön». Pius Kölliker, Basel, möchte mit seiner Darbietung vom «falschen» Singen und Musizieren gegen Vorurteile im musikalischen Bereich ankämpfen und zeigen, wie sogar große Komponisten Musik zur Unterhaltung geschrieben haben. Vom 5. Schuljahr an.

18. Juni / 25. Juni

Sonnenstich und Hitzschlag (Kurzsendung 10.20 bis 10.35, 14.30–14.45 Uhr). Dr. med. Bernhard Segesser vom Forschungsinstitut ETS, Magglingen, erläutert in seiner Hörfolge Entstehung und Verlauf der beiden medizinischen Erscheinungen sowie Vorbeugungs- und Heilungsmaßnahmen. Vom 6. Schuljahr an.

18. Juni / 25. Juni

Im Summer uf der Matte (Kurzsendung 10.35–10.50, 14.45–15.00 Uhr). Helene Debrunner, Zumholz, läßt ihre kleinen Schüler Värslis und Liedli vortragen, die vom sommerlichen Leben der Kleintierwelt auf der Wiese berichten. Vom 2. Schuljahr an.

19. Juni / 27. Juni

«Sire, geben Sie Gedankenfreiheit!» Die Hörfolge von Dr. Hansjürg Beck, Zürich, beweist die Entwicklung des Freiheitsbegriffes bei Friedrich Schiller anhand von Zitaten und Szenen aus dessen Werken. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Einfluß der Lehre des Philosophen Kant auf die Gedankenwelt Schillers gewidmet. Vom 9. Schuljahr an. Walter Walser

Schulfernsehen Mai/Juni 1969

Sahara. In sechs Lektionen (je 15.15 Uhr) erstet die Monographie einer Wüste von und mit René Gardi. 9. Mai: Antlitz der Wüste. 16. Mai: Oasen der Wüste. 23. Mai: Nomaden, die alten Herren der Wüste. 30. Mai: Salz und Karawanen. 6. Juni: Petrol und Pisten. 13. Juni: Im größten Freilichtmuseum der Erde. Vom 7. Schuljahr an. Vorausstrahlung der 3. Sendung: Sonntag, 18. Mai, im Anschluß an das Abendprogramm.

20. Mai, 10.15 Uhr

So entsteht Papier. Ein Film des Arbeitgeberverbandes schweiz. Papierindustrieller zeigt den Werdegang des Papiers vom Grundstoff über die Zellulose bis zum Fertigprodukt. Vom 7. Schuljahr an.

20. Mai, 9.15 Uhr

Baukunst der Gotik. Entstehungssituation, Pracht und kulturelle Stellung der gotischen Monumentalbauten werden von Dr. Fritz Hermann in Wort und Bild vorgestellt. Vom 7. Schuljahr an.

23. Mai, 14.15 Uhr

Im Selbstbedienungsladen. In einer Sprachlektion für die Unterstufe (Autoren: Lucie Brüderlin und Hans May) werden elf Tätigkeitswörter aus dem bildlich vorgeführten Zusammenhang heraus erarbeitet. Vom 2. Schuljahr an.

27. Mai, 9.15 und 10.15 Uhr, und 30. Mai, 14.15 Uhr

Eine haarsträubende Räubergeschichte, erfunden von Jürg Amstein, ist als Anregung zum Aufsatzunterricht gedacht und wird mit einem Wettbewerb verbunden, in dem die Schüler die Fortsetzung selber erfinden sollen. Vom 5. Schuljahr an. Walter Walser

3. Juni, 9.15 Uhr

Die Baukunst der Renaissance in der Schweiz. Dr. Fritz Hermann erklärt – unter der Bildregie von Erich Ruffer – den Renaissancestil an einigen typischen Bauten der Epoche. Arbeitsblätter für die Hand des Schülers sind beim Schweizer Fernsehen, Postfach, 8022 Zürich, gratis erhältlich. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: So., 1. Juni, im Anschluß an das Abendprogramm.

3. Juni, 10.15 Uhr

Eine haarsträubende Räubergeschichte (1. Teil), erfunden von Jürg Amstein, ist als Anregung zum Aufsatzunterricht gedacht und wird mit einem Wettbewerb verbunden, in dem die Schüler die Fortsetzung selber erfinden sollen. Vom 5. Schuljahr an.

6. Juni, 14.15 Uhr

Bi s Forners z Troge. Die Sendung von Hans May ist der Schweizer Beitrag zu einer internationalen Schulfernsehserie und stellt das Leben einer Bauernfamilie in Trogen, Kanton Appenzell Außerrhoden, dar. Vom 3. Schuljahr an.

Sahara. In sechs Lektionen erstet die Monographie einer Wüste von und mit René Gardi. Vom 7. Schuljahr an.

6. Juni, 15.15 Uhr

5. Sendung: Petrol und Pisten.

13. Juni, 15.15 Uhr

6. Sendung: Im größten Freilichtmuseum der Erde.

Auf dem Wege zum Beruf. Drei Sendungen (Leitung: Hans May, Realisator: Gustav Ràdy, in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Verband für Berufsberatung) dienen der Berufswahlvorbereitung. Vom 8. Schuljahr an.

10. Juni, 9.15 Uhr und 13. Juni, 14.15 Uhr

Die erste Sendung *«Mein Hobby – mein Beruf?»* stellt die Freizeitbeschäftigung der Jugendlichen in den Mittelpunkt.

Vor-Ausstrahlung: So., 8. Juni, im Anschluß an das Abendprogramm.

17. Juni, 9.15 Uhr, und 20. Juni 14.15 Uhr

In der zweiten Sendung *«Beruf – Schüler»* werden mögliche Zusammenhänge zwischen schulischen Leistungen und beruflichen Anforderungen aufgezeigt.

Vor-Ausstrahlung: So., 15. Juni, im Anschluß an das Abendprogramm.

24. Juni, 9.15 Uhr, und 27. Juni, 14.15 Uhr

Die dritte Sendung «*Der große Schritt*» gibt einen Ausblick auf die zu bewältigenden Probleme in der beruflichen Ausbildung.

Vor-Ausstrahlung: So., 22. Juni, im Anschluß an das Abendprogramm.

10. Juni, 10.15 Uhr

Im Selbstbedienungsladen. In einer Sprachlektion für die Unterstufe (Autoren: Lucie Brüderlin und Hans May) werden elf Tätigkeitswörter aus dem bildlich vorgeführten Zusammenhang heraus erarbeitet. Vom 2. Schuljahr an.

17. Juni, 10.15 Uhr

Genf, die internationale Schweizer Stadt. Auf Romanisch (Surmiranisch). Übersetzung von Dr. Ambrosius Sonder. Vom 6. Schuljahr an.

20. Juni, 15.15 Uhr

Die Zuckerfarmer und ihre Nachbarn. Ein Filmbericht der BBC aus Australien gibt einen Überblick über die wichtigsten Phasen der Zuckerrohrernte an der östlichen Zuckerküste und beleuchtet das Leben der Farmerfamilien. Vom 7. Schuljahr an.

24. Juni, 10.15 Uhr

Meisterkurs mit Géza Anda. Der Filmbericht von Leo Nadelmann folgt der Tätigkeit des bedeutenden Musiklehrers und deckt im Gespräch zwischen Anda und dem Reporter die Probleme auf, denen sich der angehende Konzertpianist gegenübergestellt sieht. Vom 7. Schuljahr an.

27. Juni, 15.15 Uhr

Frösche, Kröten, Salamander. Die Sendung «Les Batraciens» des Westschweizer Schulfernsehens vermittelt Einblicke in die wesentlichsten Lebensabschnitte dieser Tiere und veranschaulicht interessante Einzelheiten ihrer Lebensweise. Vom 4. Schuljahr an. Walter Walser

Pro-Juventute-Werkwoche 7. bis 12. Juli 1969

im Volksbildungsheim Herzberg, Asp ob Aarau

Grafik für den Hausgebrauch

Kartoffelstempel, Linolschnitt, Stoffdruck und andere Gestaltungsmöglichkeiten.

Handweben auf verschiedenen Geräten mit vielfältigem Material.

Kunstgewerbliches aus Holz und Kunststoffmaterial

Dekoratives Gestalten, Spielzeug, Heimschmuck, kleine Geschenke.

Modellieren – Keramik

Beginn: Montag, 7. Juli, mit dem Mittagessen;

Schluß: Samstag, 12. Juli, nachmittags

Kosten: Fr. 150.—. Darin inbegriffen sind Kursgeld, Unterkunft und Verpflegung sowie ein Grundanteil an die Materialkosten.

Anmeldung: bis spätestens 20. Juni 1969 zu richten an Pro Juventute Freizeitdienst, 8022 Zürich.

Kunstabreihe für pädagogische Zwecke

«Krieg und Frieden», «Mensch und Musik», «Lehren und Lernen» sind die neuesten Bucherscheinerungen im Rahmen einer Reihe, die unter dem Gesamttitel «Der Mensch im Spiegel der Kunst» vom Kunstkreis Luzern

herausgegeben wird. Die genannten Bände tragen die Reihennummern 2 bis 4. Als Band 1 liegt bereits «Mensch und Tier» vor. Die Veröffentlichung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Weltverband der Lehrerorganisation (WCOTP) und der UNESCO sowie mit Unterstützung mehrerer UNESCO-Nationalkommissionen. Als Herausgeber zeichnen Anil de Silva, Philip Troutman und Otto von Simson, Ordinarius für Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin und Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission.

Die auf 14 Bände disponierte Buchreihe, zu der es eine englische Parallelausgabe unter dem Titel «Man Through His Art» gibt, stellt Themen aus dem Erlebnisbereich des Menschen vor. Neben den bereits genannten sind dies: Liebe und Ehe, Das Antlitz des Menschen, Der feiernde Mensch, Mensch und Landschaft, Mensch und Arbeit, Nächstenliebe, Ahnung des Glücks, Traum und Phantasie, Das Gotteserlebnis, Der Tod. Diese Themen werden in den nach und nach erscheinenden Bänden der Reihe behandelt.

Grundsätzlich finden sich sowohl sämtliche Erdteile als auch die verschiedensten Epochen berücksichtigt. An Hand von jeweils 20 Farbtafeln und zahlreichen weiteren Schwarz-Weiß-Reproduktionen bedeutender Kunstwerke und Kulturdenkmäler erläutern Archäologen, Agyptologen, Kunsthistoriker, Konservatoren, Ethnologen, Kenner der Kunst Asiens und anderer Kulturbereiche Gemeinsamkeiten wie Unterschiede menschlichen Verhaltens gegenüber den Tatsachen der Umwelt und den Problemen des Lebens. Die Werkdeutungen werden stets von ausführlichen Hinweisen auf die geschichtliche Entwicklung begleitet.

Die Reihe wendet sich an das künstlerisch interessierte Publikum, vor allem aber auch an Kunsterzieher. Ihnen mit praktikablen Unterlagen für den Unterricht zu dienen, ist der Zweck der losen Bildtafeln, die jedem Band in einer besonderen Tasche beigelegt sind. Hier handelt es sich um Doppel der 20 Farbproduktionen des Bandes, die ohne weiteres auch als Wandschmuck verwendet werden können.

Die Bände sind jeweils rund hundert Seiten stark. Sie können einzeln zum Preis von DM 28.50, im Abonnement für jeweils DM 25.50 bezogen werden.

Bücher

EHE FAMILIE – eine Zeitschrift von Niveau

In der Mai-Nummer von EHE FAMILIE wird die Klischee-Vorstellung vom lächelnden Mutterglück unter die Lupe genommen und mit den Realitäten des Alltags konfrontiert. «Wir sollten nicht nur von glücklichen Zeiten mit kleinen Kindern reden, sondern auch von den Anforderungen, die sie stellen. Dann würden mehr Mütter, die das berühmte Glück nicht immer empfinden können, von einem hoffnungslos schlechten Gewissen befreit. Damit würden sie ihre Unsicherheit